

"Wir bleiben in der Fläche"

Zuversichtliche Vorstände: Die Sparkasse Neuburg-Rain erzielt auch im Corona-Jahr einen Jahresüberschuss

erstellt am 27.04.2021 um 19:03 Uhr

Neuburg/Rain - Vor einem Jahr hat die Sparkasse Neuburg-Rain ihre Bilanz in einer Pressemitteilung veröffentlicht.



Im vergangenen Oktober wurde die neue Geschäftsstelle der Sparkasse Neuburg-Rain in Oberhausen eingeweiht. Und nicht nur damit zeigen sich der Vorstandsvorsitzende Nils Niermann (r.) und Vorstandsmitglied Wolfgang Pöppel sehr zufrieden. | Foto: Stark, Sparkasse

Im zweiten Corona-Pandemie-Jahr gab es nun eine Präsentation per Videokonferenz. Dabei versicherten am Dienstag der Vorstandsvorsitzende Nils Niermann, Vorstandsmitglied Wolfgang Pöppel sowie Neuburgs OB Bernhard Gmehling als Verwaltungsratsvorsitzender, dass die Sparkasse weiterhin mehr als stabil sei.

Das Unternehmen verzeichnete einen erneuten Anstieg der Bilanzsumme: 1,2707 Milliarden Euro betrug diese 2020. Das bedeutet ein Plus von 5,3 Prozent beziehungsweise 63,5 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Früher hätte man sich über so ein Wachstum gefreut, sagte Niermann. "Heutzutage versucht man es abzuwehren. "

Denn besonders das Einlagengeschäft, das um 7,4 Prozent von 919,6 Millionen auf 987,3 Millionen Euro zulegte, ist für das Wachstum verantwortlich. Und für jede Einlage müssen die Banken Negativzinsen zahlen. Niermann sagte, er rechne mit einigen weiteren Jahren europäischer Niedrigzinspolitik - die nicht nur Konsequenzen für die Banken sondern längst auch für die Kunden hat. Bisher schon zahlen Geschäftskunden ab einer Einlage von über 250000 Euro Verwahrentgelt. Diese Grenze, so erklärte Marktvorstand Pöppel, werde künftig auf 150000 Euro herabgesenkt. Bei Privatkunden wolle man Entgelte vermeiden - stattdessen führe man mit jedem Kunden, der Einlagen in relevanter Höhe auf dem Konto hat, Gespräche, wie man das Geld für beide Seiten gewinnbringender investieren könnte. "Bis heute gab es keine Situation, in der ein Kunde gekündigt hat. Wir haben immer eine Lösung gefunden", sagte Pöppel. Eine solche Lösung war die Investition in Wertpapiere. Der Wertpapierbestand wuchs auch deswegen um 20,1 Prozent auf 329,2 Millionen Euro.



| Foto: Stark, Sparkasse

Äußerst erfreulich für die Sparkasse hat sich das Kreditgeschäft entwickelt: Zum Jahresende betragen die Kundenkredite 794,6 Millionen Euro - das ist ein Zuwachs um 4,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr (+31,2 Millionen Euro). Die Entwicklung der Kreditzusagen steigerte sich von 2019 auf 2020 sogar um 13,2 Prozent auf 167,6 Millionen Euro - ein Wert, den die Sparkasse seit ihrem Bestehen noch nicht erreicht hat. Der größte Teil davon - 108,7 Millionen Euro - ging in den Wohnungsbau, wo es ein Plus von 40,4 Prozent gab. Der Immobilienboom zeigte sich auch beim Geschäft der Sparkassen Immobilien Vermittlungs GmbH, die Objekte im Wert von 14,8 Millionen Euro vermittelte - 15,6 Prozent mehr als im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss beträgt trotz Corona und der Niedrigzinslage 2,7 Millionen Euro - nur rund 300000 Euro weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig stockte das Unternehmen die Risikovorsorge um sechs Millionen Euro auf - sodass sich das Eigenkapital um 8,7 Millionen auf 119,6 Millionen Euro erhöht. Mit einer Eigenkapitalquote von 16,69 Prozent bewegt sich die Sparkasse Neuburg-Rain auch deutlich über den europäischen Mindestanforderungen. Niermanns eigener Prognose zufolge wird das auch in den kommenden Jahren der Fall sein - trotz einer weiteren Verschärfung der Vorgaben aus Europa.

Das positive Ergebnis sei so nicht unbedingt zu erwarten gewesen, sagte Gmehling und bekräftigte, dass die Sparkasse auch in den nächsten Jahren so gut aufgestellt sei, dass eine Fusion "absolut kein Thema" sei. Niermann erklärte, man sei sehr gut gerüstet. Angesichts schrumpfender Margen könne es nur eine Richtung geben: vorwärts mit mehr Wachstum. Er versicherte auch, dass die Sparkasse weder bei den 245 Mitarbeitern (inklusive 25 Auszubildenden) radikal den Rotstift ansetzen werde, noch bei den Geschäftsstellen. "Wir bleiben in der Fläche, das ist unsere DNA", sagte Niermann. Das habe auch die Eröffnung der neuen Geschäftsstelle im Oktober in Oberhausen gezeigt - und die Entscheidung, auch während der Pandemie die Filialen offenzulassen. Die Sparkasse sei im bayerischen Vergleich klein. "Aber das stört nicht, so lange es gute Ergebnisse gibt." DK © donaukurier.de

URL: <https://www.donaukurier.de/lokales/neuburg/Wir-bleiben-in-der-Flaeche;art1763,4767759>